

einander, daß man von dem Zim-  
 mer fast nichts mehr sah. Stau-  
 nend blieb ich an der Thüre stehen:  
 da sah mich der Heiland freund-  
 lich an und winkte mir zu kom-  
 men. Jetzt war mein Wunsch  
 erfüllt. Voll Freude sprang ich  
 zu Ihm hin, umschlang seine Füße  
 mit meinen Armen, legte meinen  
 Kopf in seinen Schooß, und  
 weinte und schluchzte vor Selzig-  
 keit. Er nahm mich auf seinen  
 Schooß, küßte mich und sagte:  
 „Liebes Kind, was willst du denn  
 von mir? Warum hast du mich  
 denn so ernstlich gesucht? Sage  
 mir Alles, ich will dir geben, was  
 du wünschest.“ Ganz vergnügt  
 sagte ich: „Ich will nichts An-  
 deres, als daß du mich fromm  
 machest, und in den Himmel zu  
 dir kommen läßt.“ Hierauf blickte  
 Er mich fragend an und sagte;